

Callista Private Equity – Investmentprozess

Als Private Equity Investor akquirieren wir Unternehmensbeteiligungen, die nicht oder nicht mehr zum Kerngeschäft des Verkäufers zählen und in Schieflage geraten sind. Unser Ansatz ist der Erwerb von Mehrheitsanteilen oder signifikante Minderheiten von defizitären Konzerntochterunternehmen oder Konzernrandbereichen. Dabei konzentrieren wir uns auf den Carve Out Prozess und die Sanierung der Einheit und durchlaufen den Prozess bis hin zu einer nachhaltigen Profitabilität durch Neuausrichtung oder forciertes Wachstum. Wir agieren dabei vor Ort im Unternehmen, nahe an den Mitarbeitern, um gemeinsam die Geschäftsaktivitäten voran zu treiben.

Vorgehensweise

Wir begleiten den Verkäufer bei der Entkonsolidierung seines Gesellschaftsanteils. Schon bei unserer Due Diligence Prüfung im Rahmen unserer Fortführungsprognose legen wir mit dem Verkäufer eine Strategie für die Außenkommunikation fest. Dabei liegt unser Hauptaugenmerk auf der Erhaltung der Reputation des Verkäufers und der Produktmarke(n) sowie der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem Management, der Belegschaft und eventuellen Arbeitnehmerorganisationen. Innerhalb der folgenden 18 bis 30 Monate begleiten wir in enger Abstimmung mit dem Management und unter Einsatz unserer operativen Branchenexperten die Restrukturierung des Unternehmens.

Carve-Out

Wir sind spezialisiert auf die Abspaltung von Unternehmensteilen aus einem Konzern bzw. einer Unternehmensgruppe. Unsere Methodenkompetenz und langjährige Erfahrung unterstützt die systematische Vorgehensweise bei der schnellen und reibungslosen Übernahme von Funktionen, die bisher vom Mutterunternehmen erbracht wurden. Diese Maßnahmen stehen direkt bei Übernahme des Unternehmens und zu Beginn der Sanierung im Vordergrund.

- IT Systeme: Die Herauslösung der IT-Systeme aus dem Konzern beinhaltet die Migration von Daten und Anwendungen aus bestehenden Datenbanken und Applikationslandschaften. Typischerweise stehen hier ERP-Systeme, CRM-Systeme und produktive Anwendungen, wie etwa Materialmanagement, Produktionsplanung o.a. zur Disposition. Die Migration erfolgt in Zielsysteme die der neuen, eigenständigen Situation des Unternehmens angepasst sind und damit nicht zwingend mit den bisherigen Systemen deckungsgleich sind. Die hier angesprochenen Maßnahmen umfassen auch die physische Abtrennung von Netzwerk-, Client- und Serverkomponenten.
- Accounting & Controlling: Wurden Dienstleistungen des Rechnungswesens und des Controllings bisher von der Gruppe erbracht gilt es, unmittelbar und zeitnah vergleichbare Dienstleistungen gegebenenfalls mit Anpassungen oder einer Verschlankung aufzubauen.
- General Management: Wir bauen auf die bisherige Erfahrung des aktuellen Managements des Unternehmens. Wenn einzelne Personen des gehobenen Managements jedoch im Rahmen der Transaktion zur Gruppe zurückkehren, ersetzen wir diese durch unser eigenes Personal sowie andere operative Branchenexperten kurzfristig, um den Übergang der Transaktion und eine reibungslose Unternehmensführung zu gewährleisten.
- Re-branding: Soweit die Markenrechte nicht in der Transaktion mit übertragen werden und beim Mutterkonzern verbleiben, bauen wir unmittelbar nach Erwerb eine neue Marke des Unternehmens, angepasst an die neuen Rahmenbedingungen und den notwendigen Marktzugang, auf.
- Rechtsberatung/Legal: Wurde die rechtliche Beratung bisher von der Gruppe erbracht gilt es, unmittelbar vergleichbare Dienstleistungen im Unternehmen aufzubauen.
- Personalwesen/HR: Wurden Dienstleistungen im Personalwesen bisher von der Gruppe erbracht gilt es, unmittelbar vergleichbare Dienstleistungen im Unternehmen aufzubauen. Davon sind im Wesentlichen Prozesse und Systeme für Lohnabrechnung, Personalentwicklung, Recruiting und Personal Management betroffen.
- Versicherungen: Typischerweise sind Versicherungen des Unternehmens bisher im Rahmen von Rahmenvereinbarungen der Unternehmensgruppe geschlossen worden. Diese müssen daraufhin überprüft werden, ob eine Verlängerung zu bestehenden Konditionen möglich ist oder aber der neuen, eigenständigen Situation angepasst werden müssen.

Die Gesamtheit der Maßnahmen abgebildet in einem Master Plan zur Projektumsetzung basiert auf einer selbst erarbeiteten und angewandten Methodologie, um eine reibungslose, schnelle und liquiditätsschonende Umsetzung zu gewährleisten.

Callista Private Equity – Investmentprozess 2/2

Sanierung

Unsere Stärke liegt in der operativen Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen, insbesondere nach der Herauslösung des Unternehmens aus der ehemaligen Unternehmensgruppe bzw. dem Konzern.

- Wir stellen die Planung und das aktive Management aller notwendigen Maßnahmen zur Herauslösung des Unternehmens(teils), dem sogenannten Carve-Out, aus der ehemaligen Gruppe/Konzern sicher.
- Wir verhandeln Kreditlinien mit Banken und Zahlungsaufschübe mit Lieferanten, um die Liquidität des Unternehmens zu sichern. Damit sichern wir Arbeitsplätze und Existenzen.
- Wir übernehmen Verantwortung in Organschaft und stellen zusätzlich zum vorhandenen Management notwendige Kapazitäten (z. Bsp. den Chief Restructuring Officer).
- Wir schaffen durch operatives Management im Rahmen der Sanierung die Möglichkeit, dass sich das aktuelle Management weiter auf den aktuellen Betrieb konzentrieren kann
- Wir zeichnen uns für Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse je nach Rechnungslegungsstandard verantwortlich, insbesondere gegenüber Mitgesellschaftern und Steuerbehörden.

Callista Private Equity stellt einen Nachfinanzierungsbedarf sicher oder deckt Liquiditätsengpässe während der Restrukturierungsphase und darüber hinaus. Dabei verfügen wir über ein breites Netzwerk an Co-Investoren und haben uns auf Investor Relations und Exits spezialisiert.

Kennzahlen

Unsere Zielunternehmen weisen einen Umsatz von mindestens 10 Mio. Euro bis über 200 Mio. Euro auf, die EBIT Marge bzw. der operative Ertrag ist dauerhaft negativ (oder auch wiederkehrend negativ) und liegt in einem Korridor von -20% bis 0%. Die Unternehmen sind in der Regel dauerhaft Cash-Flow negativ.

Vorteile für Sie

Der Verkäufer einer Konzerneinheit oder Konzernbeteiligung hat den Vorteil, keine Managementkapazitäten für diese Gesellschaft mehr allozieren zu müssen. Der dauerhafte Finanzierungsbedarf aus negativem Cash Flow sowie der oftmals unvorhersehbare Nachfinanzierungsbedarf aufgrund der Sondereffekte des "distressed assets" entfällt. Über die Gewinn- und Dividendenbeteiligung des Verkäufers entsteht eine Partizipation, die bis zum Exit des Investments durch Callista Private Equity ausschließlich positiv beiträgt und für den Verkäufer keinen weiteren Korrekturbedarf in den folgenden Jahresabschlussprüfungen hervorruft.

Die Portfoliobereinigung schafft Raum für weiteres, profitables Wachstum der Muttergesellschaft.

Auf Wunsch garantieren wir dem Verkäufer das Vorkaufsrecht nach erfolgreichem Abschluss der Sanierung und eine Gewinnbeteiligung bei Verkauf an Dritte und/oder eine Dividendenbeteiligung.